

Universität Freiburg Schweiz

Studienplan der Ausbildung
« bilingue *plus* »

Diplomstufe

I. Oberziele	3
<hr/>	
II. Rahmenbedingungen	3
<hr/>	
A. Einleitung	3
B. Zulassung	3
C. Programm	4
D. Studiensprache	4
E. Dauer	4
F. Kosten	4
G. Stundenzahl und ECTS-Punkte	4
H. Leistungsnachweise	5
I. Examen	5
J. Diplom	7
III. Programm	
„Sprache, interkulturelle Kommunikation und Multikulturalität“	7
<hr/>	
A. Einführung	7
B. Inhalt und Kursbeschreibungen	7
IV. Anhang	10
<hr/>	
A. Kommunikative Ziele der Ausbildung	10
B. Allgemeine Beschreibung der Niveaus nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen	11
C. Textsorten	12

I. Oberziele

Die Ziele der Ausbildung « bilingue *plus* » auf Diplomstufe umfassen die Weiterentwicklung von sprachlichen Kompetenzen für die interkulturelle Kommunikation und für den Umgang mit Multikulturalität. Sie lauten wie folgt:

1. Die Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung « bilingue *plus* » Diplomstufe verfügen über sprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten in der zweiten Studiensprache für Studium und Beruf auf sehr hohem Niveau. Erreicht werden soll das Niveau C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.
2. Sie sind auf berufliche Tätigkeiten sowie auf alltägliche Kommunikationssituationen vorbereitet, die sprachliche Kompetenzen in der Zweitsprache auf sehr hohem Niveau voraussetzen und die Fähigkeit erfordern, diese Kompetenzen in verschiedenen Anwendungsbereichen einzusetzen.
3. Sie sind darauf vorbereitet, interkulturelle Kommunikationssituationen in nationalen und internationalen Kontexten zu analysieren und situationsgerecht darauf zu reagieren.
4. Sie verfügen über Strategien und Werkzeuge, um innerhalb oder ausserhalb ihres Spezialgebietes als Sprachmittlerinnen tätig zu werden.
5. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse zu aktuellen Themen in den Bereichen Politik, Gesellschaft, Landeskunde und Kultur der Schweiz und Europas mit den Schwerpunkten interkulturelle Kommunikation und Interkulturalität.

II. Rahmenbedingungen der Ausbildung

A. Einleitung

Die Ausbildung « bilingue *plus* » wird auf Zertifikat- und Diplomstufe angeboten.

Im folgenden Dokument sind die wichtigsten Rahmenbedingungen der Ausbildung « bilingue *plus* » auf Diplomstufe aufgeführt.

Die Ausbildung « bilingue *plus* » wird im Reglement vom 7. Juli 2008 betreffend die Zertifikats- und Diplomausbildung « bilingue *plus* » festgelegt.

B. Zulassung

Die Ausbildung « bilingue *plus* » auf Diplomstufe steht Studierenden offen, die

- ein zweisprachiges Masterstudium an einer Fakultät der Universität Freiburg absolvieren, welche die Ausbildung « bilingue *plus* » anbietet;
- den sprachlichen Eignungstest auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen

Europäischen Referenzrahmen für Sprachen bestanden haben;

- ein individuelles Auswahlgespräch erfolgreich abschliessen.

Studierende, die bereits im Besitz des Zertifikats „bilingue *plus*“ sind, werden vom sprachlichen Eignungstest befreit

C. Programm

Die Ausbildung « bilingue *plus* » auf Diplomstufe besteht aus dem Programm „Sprache, interkulturelle Kommunikation und Multikulturalität“. Die Ausbildung erfolgt am Sprachenzentrum der Universität Freiburg.

D. Studiensprache

Die Ausbildung « bilingue *plus* » auf Diplomstufe wird prinzipiell in der zweiten Studiensprache absolviert. Aktivitäten und Materialien des Kurses können den Gebrauch beider Studiensprachen erfordern.

E. Dauer

Die Ausbildung « bilingue *plus* » bis zum Diplom dauert mindestens zwei Semester.

F. Kosten

Die Kommission „Sprachen“ der Universität Freiburg setzt die Gebühren für die Teilnahme an der Ausbildung « bilingue *plus* » fest.

G. Stundenzahl und ECTS-Punkte

Die Ausbildung „« bilingue *plus* » auf Diplomstufe entspricht drei Jahreswochenstunden, wobei der Unterricht wöchentlich, in Form von Blockkursen oder anderer Aufteilung stattfinden kann. Die Entscheidung darüber liegt bei den Lektoren und Lektorinnen der jeweiligen Kurse aus der Ausbildung « bilingue *plus* » Diplomstufe. Sonderregelungen für die Verteilung der Stunden werden mit den pädagogischen Verantwortlichen der Ausbildung « bilingue *plus* » abgesprochen. Die vollständige Ausbildung « bilingue *plus* » auf Diplomstufe entspricht 15 ECTS-Punkten. Wenn ein/e Studierende/r die Ausbildung « bilingue *plus* » abbricht, wird ihm/ihr für die erbrachten Leistungen des abgeschlossenen Semesters die entsprechende Anzahl ECTS-Punkte bestätigt.

	Herbstsemester	Frühlingssemester	ECTS
Kurs + Arbeiten	4 ECTS	4 ECTS	8
Selbststudium			2
Prüfung			5
Total			15

H. Leistungsnachweise und Evaluation

Die Leistungsnachweise zu den Inhalten des Moduls „Sprache, interkulturelle Kommunikation und Multikulturalität“ sind wie folgt zu erbringen:

1. Jede Lektorin/jeder Lektor informiert die Studierenden zu Beginn jedes Semesters, in welcher Form die Leistungsnachweise (aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Aufgaben usw.) zu erbringen sind.
2. Zur den Leistungsnachweisen gehört auch eine Semesterarbeit, über deren Konditionen die Kursbetreuer zu Beginn der Ausbildung informieren. Dabei handelt es sich um ein Einzel- oder ein Gruppenprojekt, ein Praktikum mit Praktikumsbericht, einen Test oder ähnliches. Die Art des Projekts ist mit den Kursbetreuern abzustimmen.

I. Diplomexamen

1. Das Diplomexamen findet frühestens am Ende des Frühlingssemesters des betreffenden Studienjahres statt, und spätestens am Ende des Semesters, das der vollständigen Absolvierung der Ausbildung « *bilingue plus* » Diplomstufe folgt.
2. Die Examenssession beginnt nach der Examenszeit der Fakultät, der der Studierende angehört.
3. Zum Examen zugelassen wird, wer die erforderlichen Leistungsnachweise erbracht hat (siehe II, I).
4. Die Examenssprache der einzelnen Prüfungsteile wird im Folgenden unter Punkt II, J a spezifiziert.
5. Das Examen kann in der direkt nachfolgenden Examenszeit einmal wiederholt werden, in welcher Form, wird vom Prüfer/der Prüferin festgelegt.

a) Aufbau des Diplomexamens

Das Diplomexamen umfasst zwei Teile.

1. Teil: Schriftliche Evaluation

- Die Prüfung wird von den Lektoren/innen des Diploms « *bilingue plus* » entwickelt, bewertet und benotet;
- dauert 3 Stunden;
- besteht aus drei Teilen: Leseverstehen, Hörverstehen und schriftlicher Ausdruck;
- kann sowohl Dokumente auf Deutsch als auch auf Französisch enthalten. Der Studierende muss seine Prüfung aber in der zweiten Studiensprache ablegen.

2 Teil: mündliche Evaluation

- Die mündliche Prüfung wird von den Betreuern und Experten des Diplomniveaus bewertet.
- Bei der mündlichen Evaluation sind Partner- oder Gruppenprüfungen möglich. Die Entscheidung darüber liegt bei den Prüfer/der Prüferinnen.
- Die mündliche Prüfung dauert 30 Minuten.

b) Überblick über Inhalt und Bewertung des Diplomexamens

		Inhalt	Dauer
1. Teil		Diplomprüfung Leseverstehen Hörverstehen schriftlicher Ausdruck	3 Stunden
2. Teil	mündlich	Präsentation und Diskussion	30 Minuten

c) Berechnung der Gesamtnote:

Die Endnote des Diplomexamens wird aus folgenden vier Teilnoten zusammengesetzt, die die geprüften Kompetenzen widerspiegeln:

Diplomprüfung	
Note 1: Leseverstehen	25 %
Note 2: Hörverstehen	25 %
Note 3: Schriftlicher Ausdruck	25 %
Note 4: Mündliche Prüfung	25 %
Total:	100 %

Das Diplomexamen gilt als bestanden, wenn der Durchschnitt aller geprüften Kompetenzen mindestens die Note 4.0 erreicht und die Summe der ungenügenden Noten nicht mehr als einen Punkt tiefer liegt als die Summe, die mit den Noten in den entsprechenden Kompetenzen den Durchschnitt von 4.0 ergeben würde. Folglich sind nur eine Note 3 oder zwei Noten 3.5

zulässig. Alle anderen Kombinationen von ungenügenden Noten führen zu einem Misserfolg des Examens. Wird in einer oder mehreren Prüfungen eine ungenügende Leistung erzielt, muss das gesamte Examen wiederholt werden.

d) Notenskala

Die Notenskala für Prüfungen besteht aus allen ganzen und halben Noten von 1 bis 6, wobei 6 die beste Note ist.

J. Diplom

Die Ausbildung « bilingue *plus* » wird auf Diplomstufe mit dem Diplom « bilingue *plus* » abgeschlossen. Das Diplom beinhaltet die Gesamtnote. Ein Beiblatt zum Diplom gibt differenziert Auskunft über die erworbenen Kompetenzen, Kenntnisse und Noten.

Das Diplom « bilingue *plus* » erhält, wer:

- a) die Diplomprüfung bestanden hat;
- b) ein zweisprachiges fachspezifisches Studium einer an « bilingue *plus* » beteiligten Fakultät auf der Stufe „Master“ erfolgreich abgeschlossen hat.

III. Programm

Modul „Sprache, interkulturelle Kommunikation und Multikulturalität“

A. Beschreibung

Die Ausbildung « bilingue *plus* » auf Diplomstufe umfasst das Modul „Sprache, interkulturelle Kommunikation und Multikulturalität“. Die Ziele des Moduls sind in Kapitel I „Oberziele“ dargelegt. Der Unterricht erfolgt in kleinen Gruppen von in der Regel 15 Personen. Es können somit ein hohes Mass an Interaktivität und eine intensive individuelle Betreuung gewährleistet werden.

B. Inhalt und Kursbeschreibungen

1. Inhalt

Mehrsprachigkeit und Multikulturalität sind wichtige Schwerpunkte des Moduls, die mit konkreten Projekten in Verbindung mit dem professionellen Kontext umgesetzt werden. Besondere Bedeutung kommt dabei der Vertiefung der sprachlichen und interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten durch Lektüre, durch die mündliche und schriftliche Aufbereitung von Fachliteratur und die projektorientierte Zusammenarbeit in mehrsprachigen

Arbeitsgruppen zu. Konkret geht es dabei um den Ausbau sprachlicher Kompetenzen wie Präsentationen, Tandems, Workshops, mündliche und schriftliche Interaktion, Produktion spezifischer Textsorten, um die Erprobung verschiedener Formen der Sprachmittlung und nicht zuletzt um die Praxis der Zusammenarbeit in einem mehrsprachigen und interkulturellen Kontext.

2. Kursbeschreibungen

(HS) 1. Kurs Deutsch « bilingue *plus* »: Sprache im mehrsprachigen Studium

Im Kurs des Herbstsemesters von drei Wochenstunden werden sprachliche Kenntnisse auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen weiterentwickelt. Ein erster Schwerpunkt liegt darin, typische mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen in einem zwei- oder mehrsprachigen Studium auf Masterebene zu analysieren und zu bewältigen. Anhand konkreter Fallbeispiele und Aufgaben werden sprachliche Kompetenzen erprobt und weiterentwickelt. Einen Rahmen bilden dazu ausserdem Themen und Dokumente aus Landeskunde, Politik und Kultur der Schweiz und Europas. Zweitens sind Strategien der Sprachmittlung und der interkulturellen Kommunikation von besonderer Bedeutung. Im Kurs werden durch verschiedene Arbeitsformen wie Präsentationen, Tandems, Workshops, Gruppenarbeiten, Projekte, Selbststudium etc. sprachliche und kommunikative Kompetenzen entwickelt, um mehrsprachige und möglicherweise konfliktreiche Kommunikationssituationen zu bewältigen.

(FS) Kurs Deutsch « bilingue *plus* »: Mehrsprachigkeit im Alltag

Der Kurs im Frühlingsemester von drei Wochenstunden knüpft an den Sprachkurs des Herbstsemesters an und entwickelt sprachliche Kenntnisse bis zum Niveau C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Im Mittelpunkt steht die mehrsprachige Kommunikation im öffentlichen Leben, in Beruf und Alltag. Hohe Sprachkompetenzen in der Zweitsprache sind in vielen beruflichen Situationen von zentraler Bedeutung. Daher werden diese Kompetenzen an realistischen Aufgabenstellungen aus diesem Kontext entwickelt, wobei Werkzeugen und Strategien der Sprachmittlung ebenfalls eine wichtige Rolle zukommt. Der Zusammenhang von Staat und Zivilgesellschaft stellt einen zweiten thematischen Rahmen dar. Dabei geht es darum, durch verschiedene Arbeitsformen und sprachliche Aktivitäten (Präsentationen, Workshops, Tandems, Projekte, Selbststudium etc.) jene kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen auszubauen, die in der zukünftigen mehrsprachigen Lebenswelt der Studierenden wichtig sind.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Reflexion dieser praktischen Übungen, die es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen soll, ihre

sprachlichen und strategischen Repertoires zur Bewältigung mehrsprachiger und kulturell vielfältiger Kommunikationssituationen in Zukunft eigenständig weiterzuentwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Optimierung der schriftlichen Kompetenzen.

IV. Anhang

A. Kommunikative Ziele der Ausbildung « bilingue plus » Diplomstufe bis Niveau C2¹

Interaktion	
mündlich	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann sich in formellen Diskussionen über komplexe Themen behaupten und klar und überzeugend argumentieren. C2 ● Kann in Gesprächen sehr flexibel und angemessen Ideen und Standpunkte formulieren, so dass Sprechabsichten wie Hervorhebung, Abschwächung oder Distanzierung deutlich werden. C2
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann formelle Briefe und E-Mails gut strukturieren sowie stilistisch angemessen und klar formulieren. C2 ● Kann Korrespondenz und Mitteilungen auch bei Verwendung von komplexen sprachlichen Mitteln grammatikalisch nahezu fehlerfrei verfassen. C2
Produktion	
Mündlich	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann sich auch bei längeren Äußerungen mühelos, natürlich und fließend ausdrücken, wobei er/sie nur Pausen macht, um einen präzisen Ausdruck für seine/ihre Gedanken oder eine Erklärung zu finden. C2 ● Kann verschiedenste Sachverhalte klar, flüssig und ausführlich darstellen. C2
Schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann in einem Kommentar eigene Standpunkte darstellen, dabei die Hauptpunkte hervorheben und seine/ihre Ansichten unterstützen. C1 ● Kann in einem Bericht oder Aufsatz ein Thema, das er/sie recherchiert hat, umfassend darstellen, die enthaltenen Meinungen zusammenfassen und Detailinformationen oder Fakten aufführen und bewerten. C2 ● Kann eine klar gegliederte Stellungnahme schreiben und mit einem Resümee abschließen (z.B. Gutachten, Aktennotiz). C2
Rezeption	
mündlich	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch unbekannte Terminologie enthalten. C2 ● Kann komplexen Gruppendiskussionen oder Debatten folgen, auch wenn abstrakte, komplexe und nicht vertraute Themen behandelt werden. C2
Schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht zu seinem/ihrer Spezialgebiet gehören. C2 ● Kann lange und komplexe Texte rasch durchsuchen und wichtige Einzelinformationen auffinden C2

¹ Die Lernziele für die einzelnen Module sind dem Referenzrahmen und „Profile deutsch“ entnommen: Europarat (2001): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin u.a.: Langenscheidt. Siehe auch: www.goethe.de/z/50/commeuro.
Glaboniat, Müller, Rusch, Schmitz, Wertenschlag (2005): Profile deutsch A1 – C2, Berlin u.a.: Langenscheidt.

Sprachmittlung	
mündlich: ins Deutsche	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann die zentralen Inhalte einer anderssprachigen längeren und komplexen mündlichen Darstellung zu Themen aus allgemeinen oder eigenen Fach- und Interessengebieten klar und größtenteils korrekt auf Deutsch mündlich weitergeben. C1
mündlich: aus dem Deutschen in die gemeinsame Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann wichtige Inhalte komplexer schriftlicher deutscher Texte zu konkreten und abstrakten Themen aus eigenen und einzelnen fremden Fach- und Interessengebieten rasch erfassen und anderssprachigen Personen mit Hilfe von Notizen in der gemeinsamen Sprache mündlich weitergeben. C1
schriftlich: ins Deutsche	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann die zentralen Inhalte anderssprachiger längerer und komplexer schriftlicher Texte zu konkreten und abstrakten Themen von aktuellem, persönlichem oder fachspezifischem Interesse für Deutschsprachige klar und orthographisch sowie grammatikalisch ohne sinnentstellende Fehler schriftlich festhalten. C1
schriftlich: aus dem Deutschen in eine gemeinsame Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann die zentralen Inhalte längerer schriftlicher deutscher Texte zu vielschichtigen Themen von allgemeinem und persönlichem Interesse anderssprachigen Personen in der gemeinsamen Sprache selbstständig schriftlich weitergeben. C1
Dialog	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann im Gespräch mit deutschsprachigen Personen und Sprechern der eigenen Sprache einzelne zur Verfügung stehende Informationen nutzen und damit wichtige Inhalte der verschiedenen Gesprächsbeiträge zu allgemeinen und auch fremden Themen klar und ergänzend, gelegentlich durch Nachfragen, wechselseitig in beiden Sprachen mündlich übermitteln. C1

B. Allgemeine Beschreibung der Niveaus nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Niveaus	
B2	<p>Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.</p> <p>Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.</p> <p>Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.</p>
C1	<p>Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen.</p> <p>Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich</p>

	<p>erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äussern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.</p>
C2	<p>Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.</p>

C. Textsorten

In der Sprachausbildung werden unter anderem folgende Textsorten berücksichtigt:

Rezeptiv mündlich: Diskussion, Dokumentar- und Spielfilm, Krimi, Kurzbiografie, Lieder, Nachrichten, Referat, Rede, Urteil, offizielle Dokumente etc.

Rezeptiv schriftlich: Arbeitszeugnis, Lexikonartikel, Gesetz, Urteil, offizielle Dokumente Skript, Statistik, Lehrbuchtext, Leserbrief, Beschreibung, Roman, Krimi, Gedicht etc.

Produktiv mündlich: Vorstellungsgespräch, Biografie, Beschreibung von Grafiken, Diagrammen und Bildern, Erzählung, Diskussion, Interview, Gespräch (am Arbeitsplatz), Präsentation, Prüfung, Referat, Verhandlung etc.

Produktiv schriftlich: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Beschreibung von Grafiken und Diagrammen, Kommentar, Handout, Mitteilung, Notizen, Protokoll, Rezension, Stellungnahme etc.

Der vorliegende Studienplan wurde am 3. Mai 2010 von der Kommission „Sprachen“ der Universität Freiburg ratifiziert.